



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

Workshop 6

Qualität und Prozesse in der kommunalen Gesundheitsförderung mithilfe von Tools stärken - Chancen und Grenzen für den Strukturaufbau

Referentinnen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit:

- Johanna Hovemann
- Dr. Annegret Dreher
- Patricia Tollmann
- Dr. Anna Streber

Moderation:

Christina Plantz



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

Workshop 6: Beitrag 1

Tools in der kommunalen Gesundheitsförderung – eine Einführung

Johanna Hovemann, Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

Tools in der kommunalen Gesundheitsförderung

Kommunale Gesundheitsförderung

Determinanten von Gesundheit: Neben genetischer Veranlagung, Alter, Geschlecht und individueller Lebensweise nehmen auch soziale, sozioökonomische und umweltbezogene Faktoren Einfluss auf die Gesundheit.
(Hurrelmann, Richter 2022)

Die **Kommune** versammelt verschiedene Lebenswelten und Rahmenbedingungen für das alltägliche Leben der Menschen:

- Stadtteile und Quartiere
- Kitas, Schulen, Hochschulen, Betriebe und Vereine
- Verkehrs- und Radwege, ÖPNV
- Parkanlagen, Spielplätze und Naherholungsgebiete
- Luftverschmutzung, Lärmbelästigung uvm.

*„Kommunale Gesundheitsförderung beschreibt die systematische Planung und Herstellung gesundheitsfördernder Lebensbedingungen für die Bewohnerinnen und Bewohner einer Kommune zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit.“
(Quilling, Leimann, Tollmann 2022)*

Tools in der kommunalen Gesundheitsförderung

Kommunale Gesundheitsförderung



Vier Phasen des Public Health Action Cycle (PHAC)

- Problembestimmung
- Strategieformulierung
- Umsetzung
- Bewertung

➡ Phasen der Koordination und Durchführung gesundheitsförderlicher Maßnahmen in der Kommune

Tools in der kommunalen Gesundheitsförderung

Definition und Herleitung zur kommunalen Gesundheitsförderung

Tools werden definiert als „Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Instrumente [...] oder Ressourcen, die Praktikerinnen und Praktiker [...] in die Lage versetzen sollen, ein Gesundheitsprogramm zu planen, umzusetzen oder zu bewerten“ (übersetzt von Verfasserin; McCalman et al. 2014)

Tools in der kommunalen Gesundheitsförderung...

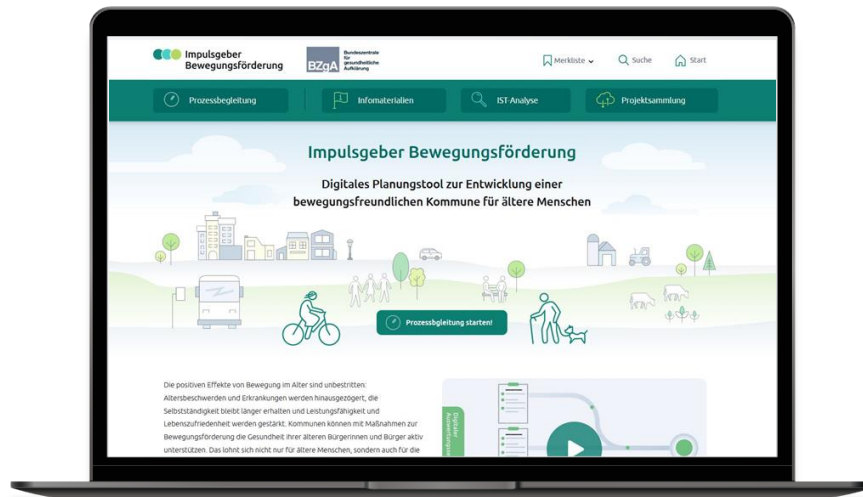
- sollen im Sinne einer Arbeitshilfe im Rahmen der verschiedenen Arbeitsschritte zur erfolgreichen Umsetzung von Maßnahmen unterstützen.
- können sich auf einzelne Arbeitsschritte beziehen wie z.B. Bedarfs- und Bedürfnisanalyse, Partizipation oder Evaluation - sie können aber auch umfangreicher angelegt sein und mehrere Arbeitsphasen beinhalten.
- können analog oder digital vorliegen.
- sollen passend zur konkreten Fragestellung ausgewählt werden können.
- sollen leicht zugänglich und niedrigschwellig anwendbar sein.
- sollen qualitätsgeprüfte Inhalte bereitstellen.



Tools in der kommunalen Gesundheitsförderung

Praktische Beispiele:

- Reflexion und Qualitätsentwicklung gesundheitsförderlicher Maßnahmen mit Soziallagenbezug: *Kriterien für gute Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung*
- Planung gesundheitsförderlicher Maßnahmen: *StadtRaumMonitor*
- Planung Bewegungsförderung für ältere Menschen: *Impulsgeber Bewegungsförderung*





Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

Workshop 6: Beitrag 2

Eine systematische Literaturrecherche zu Tools in der kommunalen Gesundheitsförderung

Dr. Annegret Dreher
Jennifer Hubrich
Christina Plantz



Co-funded by
The European Union



JA PreventNCD

Hintergrund

Joint Action PreventNCD



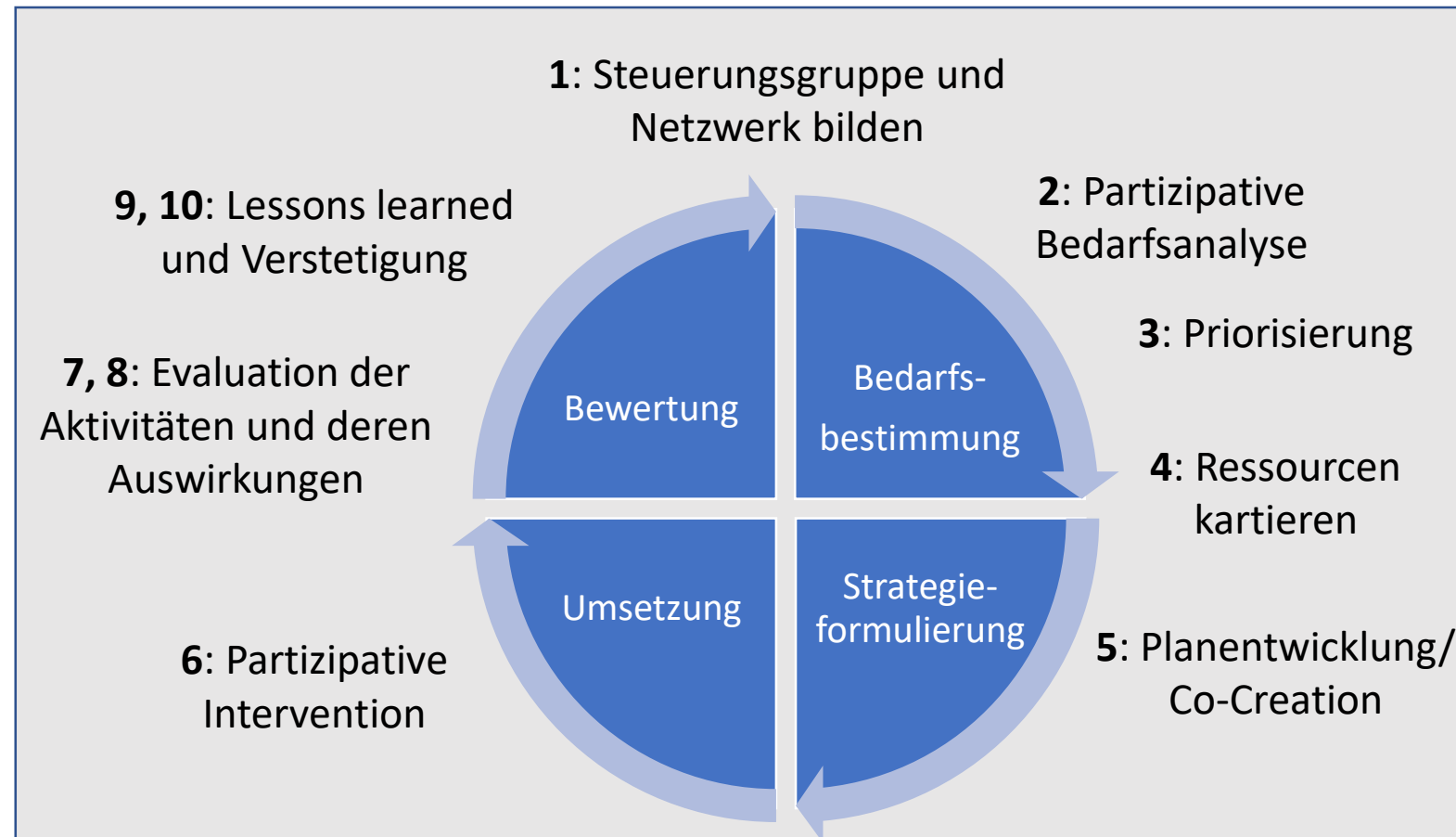
- EU-gefördertes Projekt zur Reduzierung der Krankheitslast durch nicht-übertragbare Krankheiten (NCDs)
- 25 Partnerländer
- 95 Mio € Projektbudget
- 1 Arbeitspaket zum Thema gesunde Lebenswelten
- >50 Pilotprojekte in verschiedenen Settings
- Aufgabe BIÖG: Unterstützung der Pilotprojekte

→ Suche nach Tools/Methoden zum Aufbau von Infrastrukturen in der kommunalen Gesundheitsförderung



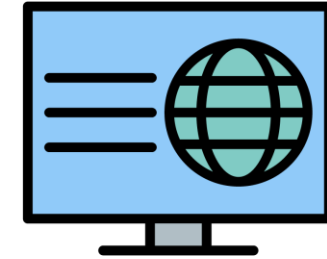
<https://preventncd.eu/partners/>

- Schrittweise und thematische Suche nach Tools
- 10 Schritte des „Community Action for Health Process“ (CAHP)
- Ziel: Für jeden Schritt eine Handvoll passende Tools haben



Die 10 Schritte des Community Action for Health Process entsprechend ihrer Zuordnung im Public Health Action Cycle (blau). Eigene Darstellung.

- **Wo suchen wir?**
 - Wissenschaftliche Datenbanken (PubMed, Web of Science, Google Scholar)
 - Websites von internationalen Public Health Instituten
 - Interne Tools (BIÖG-Tools, Tools bekannt aus vorherigen Projekten)
- **Welche Kriterien legen wir an (Auszug)?**
 - Tools ab Jahr 2000, englisch oder deutsch
 - Tools entwickelt/erprobt in westlichen Ländern
 - Tools für kommunale Settings
 - Bezug zu den 10 Schritten des CAHP
- **Ziel der Toolsuche:**
 - Tools für Pilotprojekte der JA PreventNCD
 - **Tool Datenbank für alle**, auch über Projektende hinaus



- **Ergebnisse:**
Suche für 3 Schritte bereits abgeschlossen
Bisher ca. 300 Tools identifiziert
- **Erfahrungen:**
Public Health Websites ergiebiger als wiss. Datenbanken
Viele Toolkits mit Verweisen auf weitere Tools → Fass ohne Boden!
- **Herausforderungen:**
Für Praxis oft Anpassung der Tools nötig → Wann lohnt sich der Aufwand?
Aufbereitung der 300 Tools wünschenswert → Nach welchen Kriterien?
→ **Wie würden Sie nach einem Tool suchen?**





Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

Workshop 6: Beitrag 3

Der StadtRaumMonitor als ein Planungstool in der kommunalen Gesundheitsförderung

Patricia Tollmann



Der StadtRaumMonitor als ein Planungstool in der kommunalen Gesundheitsförderung

Patricia Tollmann
Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit

14.03.2025

Kommunen können den StadtRaumMonitor einsetzen um...



Gesündere
Umwelt- und
Lebens-
bedingungen zu
schaffen



Stadtviertel und
Gemeinden
(neu) zu planen
und Bedarfe zu
ermitteln



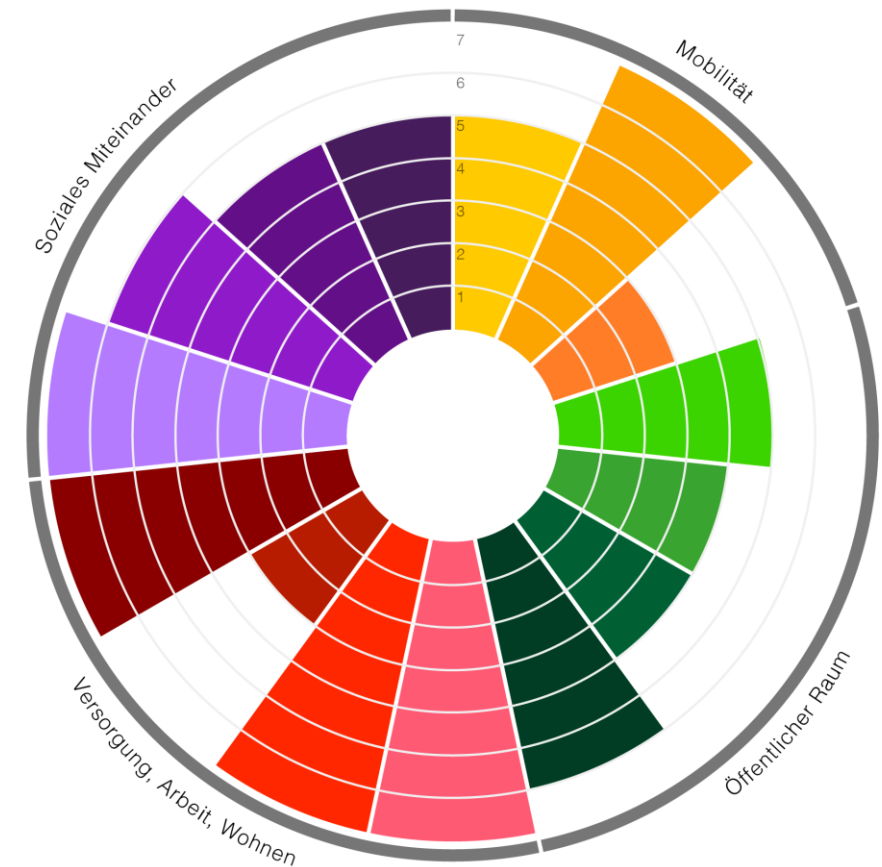
Stadt-
entwicklungs-
konzepte zu
erstellen



Bürgerinnen
und Bürger
stärker
einzubinden
(Partizipation)

Der StadtRaumMonitor...

- ✓ ist ein **partizipatives Instrument** zur Bewertung der Lebensbedingungen in Gemeinden, Stadtteilen und Quartieren.
- ✓ zielt darauf ab ein **lebenswertes und gesundheitsförderliches Lebensumfeld** zu schaffen.
- ✓ sammelt Rückmeldungen, visualisiert diese nach **Verbesserungsbedarfen** und unterstützt die Ableitung von nächsten Schritten.
- ✓ kann für die Steuerung und Legitimation **kommunaler Schwerpunkte** und Maßnahmen eingesetzt werden.
- ✓ unterstützt in der **intersektoralen Zusammenarbeit** nach dem Prinzip „Health in All Policies (HiAP)“.



StadtRaumMonitor inkl. Klimaanpassung

Mobilität



Öffentlicher Raum



Versorgung, Arbeit, Wohnen



Soziales Miteinander

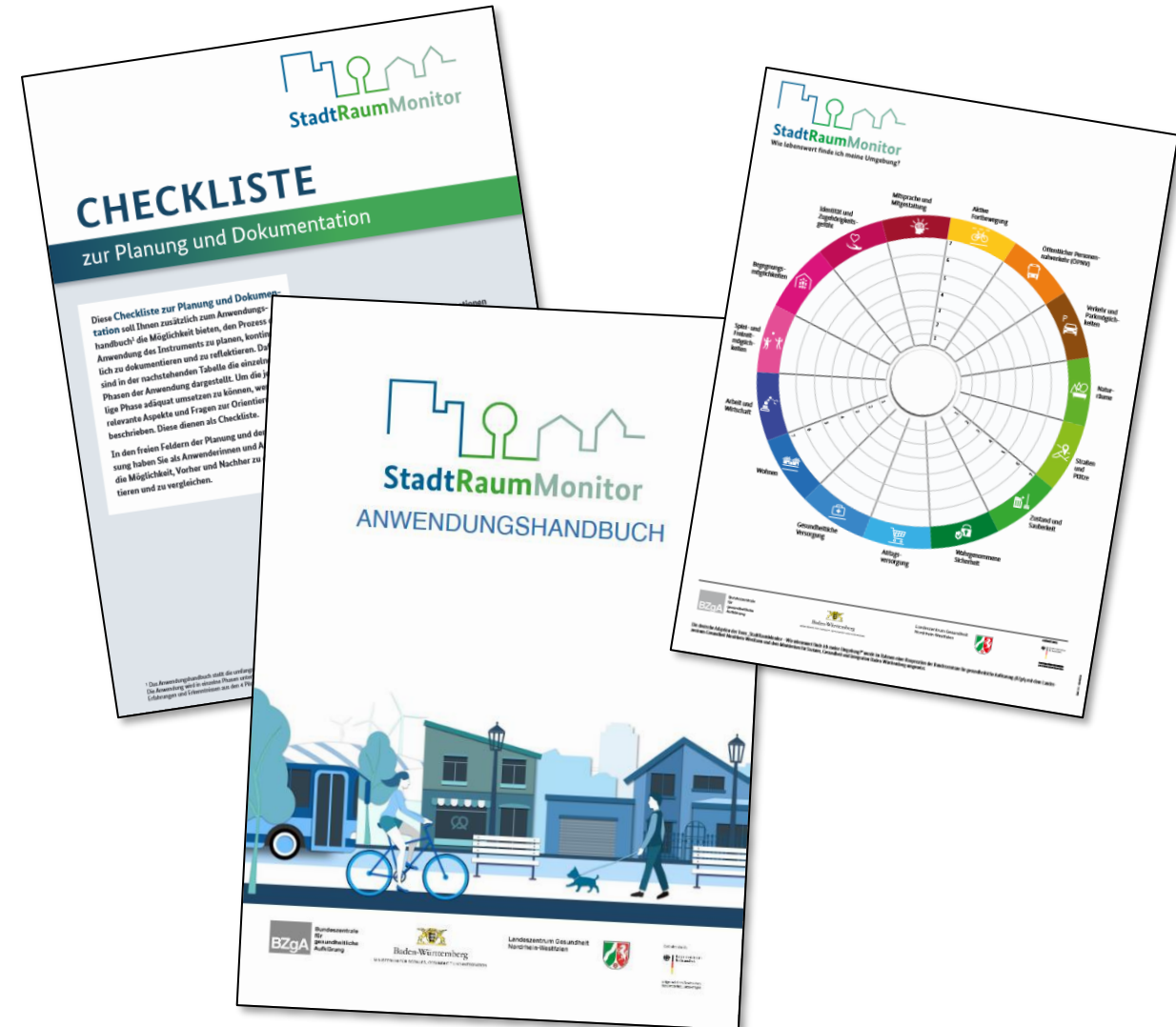


Klimaanpassung (optional)



Verfügbare Materialien zur Anwendung

- **Broschüre** (pdf) zur Offline-Anwendung
- **Poster** für die Bewertung vor Ort
- **Online-Tool** <https://stadtraummonitor.bioeg.de/>
- **Anwendungshandbuch** mit Praxistipps für verantwortliche Anwendende
- **Checkliste** zur Planung und Dokumentation der Anwendung
- **Steckbriefe** von Kommunen, die den StadtRaumMonitor bereits angewendet haben



Weiterentwicklungen des StadtRaumMonitors

EU-weiter Austausch und Identifikation des Place Standard Tools (ab 2018)



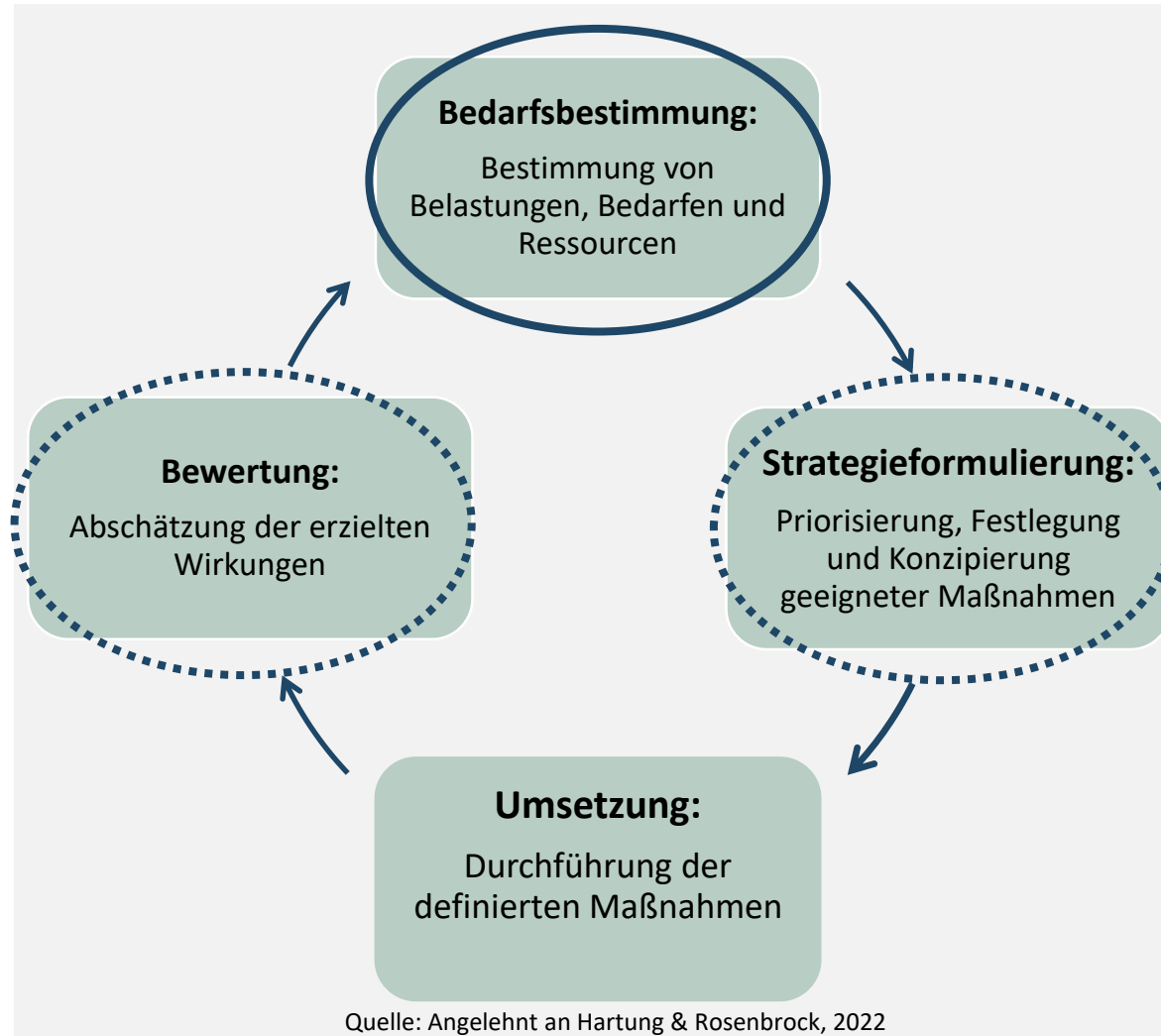
Pilotierung des StadtRaumMonitors für Deutschland (ab 2019)



Verbreitung und Weiterentwicklung des StadtRaumMonitors (ab 2021)

- ✓ Ergänzung um das Thema Klimaanpassung
- ✓ Entwicklung von Medien und Unterstützungsmaterial
- ✓ Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Bundesländern
- ✓ Weiterentwicklung Leichte Sprache
- ✓ Verfügbarkeit in mehreren Sprachen

Was macht den StadtRaumMonitor zum Planungstool?

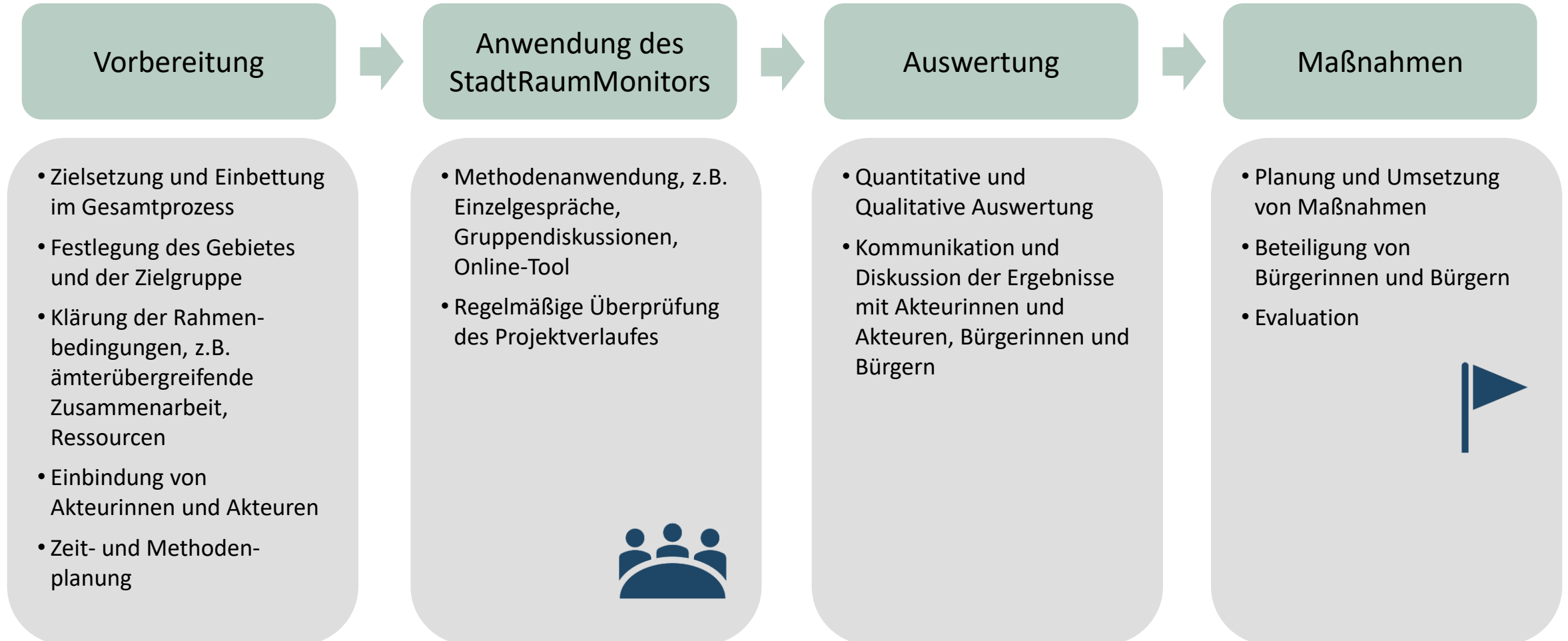


Verortung im Public Health Action Cycle

- ✓ Zu Beginn: Vernetzung innerhalb der Kommune
- ✓ Mit Hilfe des StadtRaumMonitors wird zunächst der IST-Zustand ermittelt.
- ✓ Strategieformulierung: Priorisierung und Konkretisierung von Maßnahmen
- ✓ Später: Bewertung von Veränderungen oder zum Monitoring der langfristigen Entwicklung

➡ Unterstützung durch: **Checkliste**

Die Anwendung des StadtRaumMonitors als Teil eines Veränderungsprozesses



Kommunaler Strukturaufbau anhand des StadtRaumMonitors



Ergebnisse der Admin-Befragung 2024:

- ✓ Deckt relevante Dimensionen und **Determinanten von Gesundheit** ab
- ✓ Unterstützt die Kommunalverwaltung in ihrer **intersektoralen Zusammenarbeit** („Health in All Policies“-Ansatz)
- ✓ Regt Diskussionen an
- ✓ Liefert wichtige **Informationen** für die Kommunal-/ Quartiersentwicklung
- ✓ Möglichkeit zur Bürger*innenbeteiligung
- ✓ **Niederschwellig** anwendbar, um auch sozial benachteiligte und vulnerable Bevölkerungsgruppen zu beteiligen
- ✓ Bietet **vielfältige** Anwendungs- und Interaktionsmöglichkeiten, ob Online-Befragung oder Paper-Pencil, Straßenbefragungen oder Fokusgruppe

Beratung und Unterstützung zum StadtRaumMonitor



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

stadtraummonitor@bioeg.de



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

stadtraummonitor@sm.bwl.de

Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



stadtraummonitor@lzg.nrw.de



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

Workshop 6: Beitrag 4

Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen
im kommunalen Setting fördern: Entwicklung eines
Audit-Tools für Spielplätze & Schulhöfe

Dr. Anna Streber



Co-funded by
The European Union



JA PreventNCD

Hintergrund

Bewegungsförderung Kinder & Jugendliche

- Es besteht ein großer Bedarf an wirksamen, verhältnisbezogenen Aktivitäten zur Förderung körperlicher Aktivität bei Kindern und Jugendlichen (Bucksch et al., 2024)
- über 81.000 Spielplätze in Deutschland: (RKI, 2020)
 - durchschnittlich 2,5 Spielplätze pro km² Siedlungsfläche
 - 6 Spielplätze pro 1.000 Kinder und Jugendliche
- Forderungen:
 - **Ausbau fördern:** 15 von 16 Bundesländern sollten das Angebot an Spielplätzen ausbauen (Inside Statistics, 2020)
 - **Sozialen Ungleichheiten entgegenwirken:** In Stadtteilen/Bezirken mit niedrigerem Sozialstatus ist die Größe, Ausstattung und Qualität der Spielplätze geringer (Helbig & Salomo, 2021)
 - **Teilhabe für alle fördern:** In Artikel 30 der UN-Behindertenrechtskonvention ist für Menschen mit Behinderungen das Recht auf Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport festgeschrieben. (UN-BRK, 2009)

Audit-Tool für Spielplätze & Schulhöfe

Ziele:

- Bewertung von Spielplätzen und Schulhöfen bezüglich deren Begehrbarkeit, Sicherheit, Grünflächen und Attraktivität anhand eines digitalen Audit-Tools.
- Langfristig: Verbesserung der Qualität der Spielplätze und Schulhöfe

Initiatoren zur Nutzung des Tools:

- Mitarbeiter in Kommunalverwaltungen
- Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter
- Lehrerinnen und Lehrer
- Eltern-, Schüler- oder andere Bürgerinitiativen

Ausfüllende:

- Nutzende des Spielplatzes bzw. des Schulhofes
 - Kinder & Jugendliche
 - Eltern von Kleinkindern
 - Lehrerinnen und Lehrer

Audit-Tool für Spielplätze & Schulhöfe

Methodisches Vorgehen & zeitlicher Ablauf der Entwicklung

2024	• Recherche bestehender Tools • Fokusgruppe mit Expert*innen für Spielplätze & Schulhöfe • (Weiter-)Entwicklung des Tools	In Zusammenarbeit mit • internationalen Partnern in der Joint Action Prevent NCD • der Pädagogischen Hochschule Heidelberg • Referaten innerhalb des BIÖGs
2025	• Digitalisierung des Tools • Test in 4-5 Kommunen • Überarbeitung des Tools • Bereitstellung des Audit-Tools für die internationalen Partner	
2026	• Kostenlose Bereitstellung des Tools im „Impulsgeber Bewegungsförderung“ inkl. Auswertungsservice • Disseminierung	

Audit-Tool für Spielplätze & Schulhöfe

Ablauf der Anwendung des Tools:

1. Audit-Tool in bestehende Webseite „Impulsgeber Bewegungsförderung“ integriert
2. Verantwortliche Person legt Befragung dort an
3. Info wird über Netzwerk & Schulen gestreut
4. Plakate werden auf Spielplätzen angebracht bzw. Infos an Lehrer & Eltern in Schulen verteilt
5. Daten werden erhoben
6. Automatische Auswertung → Daten mit Umsetzungshinweisen

Beispielfragen: (Müller et al., 2023)

- Zugang: „Welche der folgenden Anreisemöglichkeiten und Abstellmöglichkeiten für Fahrzeuge sind vorhanden?“
- Gestaltung & Ausstattung: „Gibt es Möglichkeiten für kreatives Spielen?“
- Zustand & Sicherheit: „Weisen die vorhandenen Spielgeräte sicherheitsrelevante Mängel auf?“
- Sauberkeit: „Wie gepflegt wirkt der Spielplatz insgesamt?“



COMMUNITY READINESS (CR)

= **Handlungsbereitschaft** einer Kommune, ein Gesundheitsthema aktiv anzugehen

➤ Ist ein wichtiger Kontextfaktor für den Erfolg und die Qualität von Interventionen



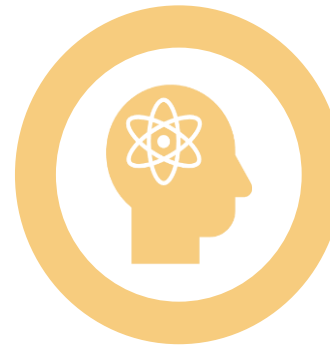
Wissen über
vorhandene Bemühungen



Entscheider:innen



Gemeinschafts-
klima



Wissen über
das Thema



Ressourcen

(Stanley, 2014; Schröder et al., 2024)



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

Herzlichen Dank!

Referentinnen des Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit:

- Johanna Hovemann
- Dr. Annegret Dreher
- Patricia Tollmann
- Dr. Anna Streber

Moderation:

Christina Plantz



Bundesinstitut für
Öffentliche Gesundheit

Diskussion

Was können Tools zum kommunalen Strukturaufbau beitragen?

Wo sehen Sie Grenzen beim Einsatz von Tools?

Literaturverzeichnis

- Bucksch J, Möckel J, Kaman A, Sudeck G (2024). Physical activity of older children and adolescents in Germany – Results of the HBSC study 2022 and trends since 2009/10. J Health Monit 9(1):62–78. DOI 10.25646/11874
- Hartung, S. & Rosenbrock, R. (2022). Public Health Action Cycle / Gesundheitspolitischer Aktionszyklus. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i099-2.0>
- Helbig M & Salomo K (2021). Eine Stadt – getrennte Welten? Sozialräumliche Ungleichheiten für Kinder in sieben deutschen Großstädten; Band 25 der Schriftenreihe Wirtschaft und Soziales Herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) und dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) <https://www.boell.de/de/eine-stadt-getrennte-welten>
- Hurrelmann, K. & Richter, M. (2022). Determinanten der Gesundheit. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i008-2.0>
- Inside Statistics (2020). Spielplätze in Deutschland. https://ininside-statistics.de/wp-content/uploads/2020/05/Ininside_Statistics_ZdM_003.pdf
- McCalman, J., Tsey, K., Bainbridge, R., Rowley, K., Percival, N., O'Donoghue, L., Brands, J., Whiteside, M., & Judd, J. (2014). The characteristics, implementation and effects of Aboriginal and Torres Strait Islander health promotion tools: A systematic literature search. BMC Public Health, 14(1), 712. <https://doi.org/10.1186/1471-2458-14-712>
- Müller C, Domokos B, Amersbach T, Hausmayer E-M, Roßmann C, Wallmann-Sperlich B and Bucksch J (2023) Development and reliability testing of an audit toolbox for the assessment of the physical activity friendliness of urban and rural environments in Germany. Front. Public Health 11:1153088. doi: 10.3389/fpubh.2023.1153088
- Quilling, E., Leimann, J., & Tollmann, P. (2022). Kommunale Gesundheitsförderung. In Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.), Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention (BZgA Leitbegriffe). <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/kommunale-gesundheitsfoerderung>

Literaturverzeichnis

- Robert Koch-Institut (RKI) (2020.) AdiMon-Themenblatt: Verfügbarkeit von Bewegungsräumen
https://www.rki.de/DE/Themen/Nichtuebertragbare-Krankheiten/Studien-und-Surveillance/Studien/Adipositas-Monitoring/Verhaeltnisse/HTML_Themenblatt_Kommune_Bewegungsraeume_Verfuegbarkeit.html
- Stanley L. 2014. Community Readiness for Community Change. Tri-Ethnic Center Community Readiness Handbook 2nd edition. Fort Collins, CO: Tri-Ethnic Center for Prevention Research
- Schröder M, Hassel H, Babitsch B. 2024. Sind Kommunen zur Prävention von Kinderübergewicht bereit? Public Health Forum 32(3): 245-249
- UN-BRK (2009). <https://www.behindertenbeauftragter.de/DE/AS/rechtliches/un-brk/un-brk-node.html>